

KÖNIGLICHES CONSERVATORIUM DER MUSIK
ZU LEIPZIG.

FREITAG, DEN 19. NOVEMBER 1897

IM INSTITUTSGEBÄUDE
GEDÄCHTNISSEFEIER

ZU EHREN DES

GEHEIMEN RATHES

PROF. DR.

JUSTUS RADIUS

(GEB. DEN 14. NOVEMBER 1797, GEST. DEN 7. MÄRZ 1884)

DES EDLEN WOHLTHÄTERS

DES KÖNIGLICHEN CONSERVATORIUMS DER MUSIK.

PROGRAMM.

Symphonie (Nr. IV, B dur) von N. W. GADE.

Andantino. Andante con moto.
Scherzo — Allegro, ma non troppo e tranquillamente.
Finale — Allegro molto vivace.

Solostücke für Pianoforte.

Fräulein *Constance Erbiceanu* aus Bukarest.

- a) Notturmo (Op. 27, Nr. 1, Cismoll) von F. CHOPIN.
- b) Valse aus »Le Bal« von A. RUBINSTEIN.
- c) Caprice espagnol von M. MOSZKOWSKI.

Gesänge für drei weibliche Stimmen mit Begleitung des Pianoforte von C. REINECKE.

Pianoforte-Begleitung: Herr *Franziscus Nagler* aus Leipzig.

Fräulein *Anna Hartung* aus Leipzig.

- » *Elisabeth Hunger* aus Leipzig.
» *Antonie Klein* aus Riga.

a) Junikäfer.

Wenn die Junikäfer fliegen, kommt die Lieb' im Rosenschleier
Und vor holden Mädchens Thüre voller Sehnsucht harrt der Freier.
Juni ist die Zeit der Rosen, bringt der Liebe Sieg.
Junikäfer, Junikäfer, lustig flieg'.

Wenn die Junikäfer fliegen, sind die Tage hell und sonnig
Und die linden, lauen Nächte voller Düfte hold und wonnig,
Amor spitzt seine Pfeile zu der Liebe Krieg.
Junikäfer, Junikäfer, lustig flieg'.

Julius Gersdorff.

b) Am Abend.

Sinkt der Tag in Abendgluthen,
Schwimmt das Thal in Nebelfluthen,
Heimlich aus der Himmelsferne
Blinken schon die gold'nen Sterne,
Flieg' zum Nest und schwimm' zum Hafen,
Gute Nacht, die Welt will schlafen.

Heinrich Seidel.

c) Die Kinder im Schnee.

Ein Winterabend still und kalt. —
Drei Kinder wandern durch den Wald.
Sie gingen schon oft den Weg allein,
Heut' flimmert der Mond mit irrem Schein.
Der Pfad, der sonst so kurz nach Haus, —
Heut' mündet er nimmer zum Wald hinaus.
Die kleinen Beinchen schreiten voran.
Da ragt empor der finstere Tann.

Sie laufen zurück und hin und her,
Sie finden im Schnee den Weg nicht mehr.
Es weinen die Kleinsten, wohl irrten sie weit,
Kalt ist die Nacht und Schlafenszeit!

Sieh' dort unter Wurzeln ein trock'nes Hohl,
Da bettet das Schwesterchen Beide wohl,
Sie trägt Moos und Laub zu ihrer Ruh'
Und deckt mit dem eigenen Tüchlein sie zu.

Die Nacht ist kalt, vom Mond erhellt, —
Es funkeln die Sterne am Himmelszelt,
Man hat sie gesucht mit Rufen und Schrei'n,
Man hat sie gefunden beim Morgenschein.

Die beiden Kleinen, sie schlafen fest,
Aneinander geschmiegt im warmen Nest.
Den Arm gerafft voll Laub und Moos,
So fand man die andre bewegungslos,
So lag sie im Schnee, die Wangen roth,
Die hatte geküsst der eisige Tod.

Heinrich Seidel.

d) **Sommerszeit.**

Der Kukuk mit seinem Schreien macht froh Jung und Alt,
Des Abends reihen sich die Maidlein wohlgestalt,
Spazieren zu dem Brunnen pflegt man zu dieser Zeit,
All Welt sucht Freud' und Wunnen mit Reisen weit und breit.

Die Lerche thut sich aufschwingen mit ihrem hellen Schall,
Die Vöglein lieblich singen, voran Frau Nachtigall.
Es grünet in den Wäldern, die Bäume alle blühen frei,
Es blüh'n die Röslein auf den Feldern von Farben mancherlei.

Ein Blümelein steht im Garten, das heisst Vergissnichtmein,
Das edle Kraut Wegwarten, giebt guten Augenschein.
Darum lob' ich den Summer, darzu den Maien gut,
Der wend't uns allen Kummer, bringt viel Freude und Muth.

Altd deutsches Volkslied.

Romanze und Caprice für Violine mit Begleitung des Pianoforte von
A. RUBINSTEIN.

Herr *Hermann Grevesmühl* aus Aumund (Preussen).

Ouverture zu »Oberon« von C. M. v. WEBER.

Einlass halb 6 Uhr. — Anfang 6 Uhr. — Ende 8 Uhr.

Dieses Programm berechtigt zum Eintritt. Dasselbe ist an der Hauptthüre
entfaltet vorzuzeigen.

Das Directorium des Königl. Conservatoriums der Musik.

☞ **Kinder unter 14 Jahren haben nicht Zutritt.** ☜

Das Belegen der Plätze, um diese später Kommenden zu sichern, ist nicht gestattet.

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

330

